

Rückert, Friedrich: 52. (1836)

1 Wer sich vorm Andern schämt, fühlt sich vor ihm gelähmt;
2 Doch sich gekräftigt fühlt, wer vor sich selbst sich schämt.

3 Wenn deinem Bilde leiht ein Maler schönern Schein,
4 Beschämt dich das Gefühl, daß du nicht so kannst seyn.

5 Doch wenn ins Schöne dich dein innrer Maler malt,
6 Spornt dichs, zu stralen selbst, wie jetzt dein Bild nur stralt.

(Textopus: 52.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7553>)